



Körnerplatz 2, 47226 Duisburg, Tel: 02065 - 905 78 11,
sekundarschule-rheinhausen@stadt-duisburg.de

Aufgaben und Ziele des Englischunterrichts

(vgl. auch Kernlehrplan für Gesamtschulen, S. 11f.)

Das Unterrichtsfach Englisch nimmt als wichtigste Weltsprache eine zentrale Rolle an der Sekundarschule ein. Die besondere Stellung des Englischen als Weltverkehrssprache und die damit verbundenen gesellschaftlichen Erwartungen machen es notwendig, dass sich der Englischunterricht beim Aufbau kommunikativer Kompetenzen und interkultureller Handlungsfähigkeit auf konkrete Anwendungsbezüge konzentriert. Wir, die EnglischlehrerInnen der Sekundarschule, setzen bestimmte Schwerpunkte im Englischunterricht, der kommunikative Kompetenzen im Alltag vermitteln sollte.

Für eine **Grundbildung im Fach Englisch** werden dem Englischunterricht die folgenden Leitziele zugrunde gelegt:

- Der Englischunterricht entwickelt **systematisch funktionale kommunikative Kompetenzen** im Spektrum der fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten „Hörverstehen/Hörsehverstehen“, „Sprechen“, „Leseverstehen“, „Schreiben“ und „Sprachmittlung“.
- Diese Kompetenzen werden im Englischunterricht auf **Verwendungssituationen im Alltag, in der Aus- und Weiterbildung** sowie in Situationen der berufsorientierten Kommunikation bezogen.
- Der Englischunterricht entwickelt systematisch **interkulturelle Kompetenzen**; es werden also Lerngelegenheiten bereit gestellt, damit die Schülerinnen und Schüler Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen, Werte und Normen entwickeln und eigene Sichtweisen und Wertvorstellungen mit denen anglophoner Kulturen tolerant und kritisch vergleichen können.
- Der Englischunterricht entwickelt systematisch **methodische Kompetenzen** für das Arbeiten mit Texten und Medien, für die aufgabenbezogene, anwendungsorientierte Produktion von gesprochenen und geschriebenen Texten für Formen des selbstgesteuerten und kooperativen Sprachenlernens als Grundlage für den Erwerb von weiteren (Fremd-)Sprachen sowie für das lebenslange selbständige (Fremd-)Sprachenlernen.

Die Schülerinnen und Schüler erreichen die oben genannten Leitziele, indem sie selber aktiv werden. Der Englischunterricht in der Sekundarstufe I knüpft hierbei an die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an.

Leistungsbewertung im Fach Englisch

Allgemeines

Die Sekundarschule Rheinhausen ist eine sechszügige Schule im Aufbau. Sie ist eine von vier weiterführenden Schulen des Stadtteils Rheinhausen. Daneben gibt es zwei Gesamtschulen und ein Gymnasium sowie je eine auslaufende Haupt- und Realschule. Sie hat eine heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft.

Die Klassen haben in der Regel 22-28 SchülerInnen. An der Schule wird nach dem Klassenraumprinzip unterrichtet. Für das Fach Englisch stehen keine Fachräume zur Verfügung, so dass der Unterricht in Klassenräumen stattfindet. Die Schule verfügt über eine solide Ausstattung an Büchern, Computern und Beamern. Außerdem gibt es einen Computerraum, der ganztägig und regelmäßig genutzt werden kann.

Das Fach wird in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 vierstündig, in der Jahrgangsstufe 8 dreistündig unterrichtet. Darüber hinaus findet in den Jahrgangsstufen 5 bis 6 jeweils eine Übungsstunde Englisch mit dem Schwerpunkt der Wortschatzerweiterung statt. Ab der Jahrgangsstufe 8 finden zwei Ergänzungsstunden pro Woche statt.

Eine äußere Fachleistungsdifferenzierung findet nicht statt. Stattdessen wird in allen Jahrgangsstufen binnendifferenziert unterrichtet.

Den im Schulprogramm ausgewiesenen Zielen, SchülerInnen ihren Begabungen und Neigungen entsprechend individuell zu fördern und ihnen Orientierung für ihren weiteren Lebensweg zu bieten, fühlt sich die Fachgruppe Englisch in besonderer Weise verpflichtet.

Der Englischunterricht dient in erster Linie dem Spracherwerb (Wortschatz, Grammatik, Strukturen). Zudem soll der Unterricht einen angemessenen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung im Hinblick auf ein besseres interkulturelles Verständnis leisten.

Für den Fachunterricht aller Stufen besteht Konsens darüber, dass, wo immer möglich, Fachinhalte mit Lebensweltbezug vermittelt werden.

Die Binnendifferenzierung im Englischunterricht erfolgt durch Einsatz geeigneter, lebensnaher Aufgaben mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus.

Grundlagen

Kompetenzen, die im Kernlehrplan für das Fach Englisch angegeben werden und Inhalte, die im Unterricht vermittelt werden, sind Grundlage für die Leistungsbewertung.

Noten und Zeugnisse machen den Leistungsstand der SchülerInnen in Bezug auf erreichbare Abschlüsse transparent, informieren die Erziehungsberechtigten über den Leistungsstand der Kinder, geben Anlass für Rücksprachen mit der Schule und für verstärkte Unterstützung des Lernens.

Die Note setzt sich nach Vereinbarung zu 40% aus der schriftlichen und zu 60% aus der mündlichen/sonstigen Leistung zusammen.

Beurteilungsbereiche

1. Schriftliche Arbeiten: Klassenarbeiten

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

verbindliche Absprachen:

5. bis 7. Klasse: 3 Arbeiten pro Halbjahr.

8. Klasse: 3 Arbeit im 1. Halbjahr, 2 Arbeiten im 2. Halbjahr (plus Lernstandserhebung).

Eine schriftliche Arbeit im Schuljahr wird durch eine mündliche Klassenarbeit ersetzt.

Die Dauer der schriftlichen Klassenarbeiten beträgt in allen Klassen maximal 45 Minuten. Die Dauer der mündlichen Klassenarbeit beträgt maximal 15 Minuten (zusätzlich 15 Minuten Vorbereitungszeit).

Die Aufgaben für Klassenarbeiten in parallelen Klassen bzw. Kursen werden im Vorfeld abgesprochen und nach Möglichkeit gemeinsam gestellt.

Arbeiten können ab der Jahrgangsstufe 7 nach entsprechender Wiederholung im Unterricht auch Aufgabenteile enthalten, die Kompetenzen aus weiter zurückliegenden Unterrichtsvorhaben oder übergreifende prozessbezogene Kompetenzen erfordern.

Schülerinnen und Schülern wird in allen Jahrgangsstufen Gelegenheit gegeben, Arbeitsergebnisse selbständig zu präsentieren (individuelle oder in Gruppen).

Folgende Kompetenzen sind in Klassenarbeiten als obligatorisch vereinbart worden:

1. listening / Reading (vernetzend)
2. grammar (reproduktiv)
3. vocabulary (reproduktiv)
4. writing (vernetzend)
5. speaking (vernetzend und reproduktiv)

Die Aufgabenstellungen sollen bezogen auf das Anforderungsniveau unterschiedlich sein. Alle oben genannten Kompetenzen werden zu gleichen Anteilen geprüft, sodass insgesamt 25% im einfachen, 50% im mittleren und 25% im komplexen Anforderungsbereich liegen sollen.

Der Notenschlüssel für die Korrektur von Klassenarbeiten setzt sich folgendermaßen zusammen:

Note	Prozent
sehr gut	100-90%
gut	89-80%
befriedigend	79-65%
ausreichend	64-45%
mangelhaft	44-25%
ungenügend	24-0%

Sprachliche Unkorrektheiten werden im Bereich *writing* nur geringfügig, in den übrigen Kompetenzbereichen vollständig berücksichtigt. Zusätzliche Punkte können durch Ordnungsleistungen erzielt werden (max. 15% der Gesamtpunktzahl).

Die Leistungsfeststellung ermöglicht den Lernenden, Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung festzustellen. Die Beurteilung von Leistungen soll mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterleiten verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen in der Fremdsprache herauszustellen und die Lernenden zum Weiterlernen zu ermutigen. (QUALIS). Deshalb werden individuelle Leistungsentwicklungen bei den Klassenarbeiten schriftlich vermerkt.

Als Hilfsmittel sind Bearbeitungshinweise auf den Lernwänden in den Klassenräumen zugelassen.

2. Sonstige Mitarbeit

mündliche Mitarbeit

Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Form von Lösungsvorschlägen, das Aufzeigen von Zusammenhängen und Widersprüchen oder das Bewerten von Ergebnissen. Hierbei spielt nicht alleine die Menge der Beiträge, sondern auch die Qualität eine Rolle. Ebenso geht es nicht nur darum, „richtige Antworten“ zu geben, sondern auch um das Stellen von Fragen nach Nichtverstandenen und Unklarem sowie um Fragen, die den Unterricht weiterbringen und durch wichtige ergänzende Aspekte vertiefen.

selbstständiges Arbeiten

Bewertet wird die Anstrengungsbereitschaft, Teamfähigkeit und Konzentration bei der Bearbeitung von Aufgaben sowie Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen.

In die Bewertung der sonstigen Mitarbeit fließen folgende Aspekte ein, die den SchülerInnen bekanntgegeben werden müssen:

- **regelmäßige Vokabeltests (15%)**
Hausaufgaben beschränken sich auf das regelmäßige Lernen von Vokabeln.
- **Präsentation von Arbeitsergebnissen (20%)**
- **angemessene Führung eines Hefters (15%)**
Es wird lediglich eine Unterrichtsreihe bewertet. Inhaltsverzeichnis, Daten, Vollständigkeit etc.
- **individuelle Arbeitsleistungen (20%)**
- **kooperative Arbeitsleistungen (30%)**

Die Entwicklung des Schülers / der Schülerin über das gesamte Schuljahr wird berücksichtigt.